

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

---

Wie war es?

---

**Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden** Ja

**Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant\*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?** Ja

**Akademisches Jahr** 2025/2026

**Semester** Herbst/Fall 2025/26

**Dauer in Monaten** 4

**Studiengang an der EUF** M.Ed. Lehramt an Gymnasien

**Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)** Gesundheit/Ernährung

**Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)** Spanisch

**Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)**

**Zielland** Spanien

**Praktikumsinstitution** Deutsche Auslandsberufsschule: FEDA Madrid, Standort Teneriffa

**Webseite der Praktikumsinstitution** <https://fpdualtenerife.com>

### IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

---

**Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet?  
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Ich habe mich frühzeitig, fast ein Jahr vor Beginn der Praxissemesters, mit der Schule in Verbindung gesetzt, um "einen Platz abzubekommen". Ich habe mehrmals mit meiner Mentorin telefoniert und abgesprochen, welchen Unterricht/ welches Lernfeld ich übernehmen soll. Darauf habe ich mich vorbereitet und im Sommer bereits eine Grobplanung erstellt. Ich habe mir den Online-Zugang zu einem Lehrbuch gekauft. Außerdem habe ich Versicherungen organisiert, neu abgeschlossen, kontrolliert, Versicherungsnachweise eingeholt. ((Auslands-)Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung). Zudem habe ich nach WG's auf Teneriffa geschaut.

<b>Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?</b>	Bei Teneriffa leider schwer möglich. Ich habe aber geschaut, ob es per Fähre möglich wäre. Man hätte aber ganz Deutschland, Frankreich und Spanien durchqueren und dann 36 Stunden Fähre fahren müssen.
<b>Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?</b>	Ich habe in einer internationalen 5er-Erasmus-WG gewohnt. Als Standort habe ich mir einen Ort ausgesucht, der eine gute Busverbindung zu meiner Schule hat und wo ich auch in meiner Freizeit durch das Angebot vor Ort und die Busverbindungen gut angebunden bin. Ich habe die WG/ das Zimmer über Facebook und WhatsApp-Gruppen gefunden.
<b>Wie haben Sie sich sozial vernetzt?</b>	Wir haben uns in meiner WG sehr gut verstanden. Auch all meine Kolleg/innen waren toll. Der Altersunterschied zu ihnen war etwas größer. Außerdem gab es eine 2. Praktikantin an meiner Schule. Zudem habe ich seit der ersten Woche mit Sport in einem Studio angefangen.
<b>Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?</b>	Ja, ich war sehr zufrieden und bin froh, das Praktikum im Ausland absolviert zu haben. Der Aufwand war um einiges höher als in Deutschland, da ich von Anfang an eigenverantwortlich ca. 4 Stunden pro Woche unterrichtet habe und somit auch Klassenarbeiten erstellt, korrigiert, Noten gegeben habe. So habe ich aber das Gefühl, ganz viel gelernt zu haben, was mir im Referendariat sehr weiterhelfen wird. Außerdem hatte ich eine tolle Mentorin, die mich bei allem unterstützt hat und immer für mich da war.
<b>Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?</b>	Ich konnte bereits Spanisch. Das war sehr gut. denn den Unterricht, der auf Deutsch statt findet, wird von vielen spanischsprachigen SuS besucht. So konnte ich Teile des Unterrichts immer mal wieder auf Spanisch übersetzen.
<b>Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?</b>	Ich habe mit 4 Italiener/innen zusammen gewohnt und so die italienische "Alltagskultur" kennengelernt und mein Italienisch verbessert.
<b>Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?</b>	Die Kanaren gehören zwar zu Spanien und zur EU, aber bei ganz vielen Dingen merkt man das nicht. Zum Beispiel gibt es hier einen anderen Steuersatz, Subventionen beim Tanken (weswegen das Automieten relativ kostengünstig ist) und Zölle! Pakete aus Spanien und Deutschland, die hier ankommen, müssen verzollt werden. Außerdem war der bürokratische Aufwand hier sehr viel höher als bei meinen anderen mehrmonatigen Aufenthalten in Spanien.
<b>Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)</b>	Von Montag bis Donnerstag war ich vormittags in der Schule. Freitags hatte ich Online-Seminare von der Uni. Ich habe wöchentlich ca. 4 Stunden eigenständig unterrichtet. Nachmittags habe ich daher oft Unterricht vor- und nachbereitet. Freizeit: Ich habe seit der ersten Woche Aerialsilk in einem Studio gemacht und war dort 2 Mal die Woche. Außerdem habe ich meine Stadt und die Insel alleine oder mit meinen Mitbewohner/innen erkundet und Cafés ausprobiert. Ich war wandern und am Strand. Fortbewegung: Ich konnte nach ein paar Wochen ein kostenloses Busticket beantragen, mit dem ich auf der ganzen Insel die Busse kostenlos nutzen konnte.
<b>Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?</b>	Ich habe mich viel mit meinen Mitbewohner/innen ausgetauscht, wie verschiedene Dinge bei uns im Heimatland und auf Teneriffa laufen. Zum Beispiel haben wir über Pfandsysteme, Müll-Recycling und das Auffangen von Regenwasser diskutiert.
<b>Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?</b>	Meine Miete hier war ähnlich wie in Flensburg. Ich habe für ein Zimmer in einer 5er WG ca. 420 €/Monat bezahlt. Supermärkte sind etwas günstiger, Kaffee trinken ist sehr viel günstiger. Die Flüge nach Teneriffa waren mit um die 200 € pro Strecke mit Gepäck relativ teuer. Aerialsilk als Hobby kostet auch ein bisschen was. Auto mieten und Benzin ist hier verhältnismäßig günstig.

**Sie waren als Studierende\*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus-Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?**

Teneriffa gehört zwar zu Spanien und somit zur EU, allerdings gelten hier teilweise andere Regeln, z. B. bezogen auf das Zollrecht. Auf Pakete aus Spanien und Deutschland (senden und empfangen) muss daher Zoll bezahlt werden. Außerdem ist der Steuersatz hier anders (niedriger) als in Spanien. Auch der bürokratische Aufwand und die Anreise war um einiges höher und weiter, als für meine Aufenthalte in Spanien. Ich habe an einer deutschen Berufsschule gearbeitet. Allerdings gilt hier (offensichtlich) das spanische Recht, bezogen auf Arbeitsverträge der SuS, etc. Außerdem läuft alles ein bisschen anders. Es kann nicht erwartet werden, dass alles von Deutschland 1:1 hierhin übertragen werden kann. Leider wird es aber erwartet. Dadurch ergeben sich Herausforderungen im Alltag. Zum Beispiel dadurch, dass Planungen hier nicht so sicher und so weit im Voraus getroffen werden können, wie in Deutschland. Das liegt u.a. da dran, dass viele Ortslehrkräfte 2-3 weitere Jobs haben, da sie nur 3 Stunden wöchentlich unterrichten. Stundenpläne stehen daher erst kurzfristig fest. Flexibilität ist erforderlich! Ein sprachsensibler Unterricht war dringend erforderlich. Das hat sehr gut geklappt. Hilfreich war, dass ich Spanisch (die Muttersprache vieler SuS) spreche und bei Bedarf Dinge übersetzen konnte. Ich habe viele Ideen gesammelt, wie sprachsensibler Unterricht gestaltet werden kann, was mir sehr an deutschen Schule helfen wird, an denen die sprachliche Heterogenität sehr stark ausgeprägt ist.

**Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?**

Beste Erfahrung: Meine Unterrichtserfahrungen mit sehr positivem Feedback meiner Mentorin und der SuS. Schlechteste Erfahrung: Dass ich meine gesamte Planung für meine Forschungsfrage des Praxissemesters und meiner Masterthesis über Bord werfen musste und mir kurzfristig ein neues Thema suchen musste.

**Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?**

Ja, es war einfach super und die Leute vor Ort sind so nett!

## IHRE FOTOS

---

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

**Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.**

- |                 |   |
|-----------------|---|
| <b>Foto (1)</b> | file_693d6815812d1-img_3615.jpeg                            |
| <b>Foto (2)</b> | file_693d682d273de-img_2661.jpeg                            |
| <b>Foto (3)</b> | file_693d68406b16d-img_4161.jpeg                            |
| <b>Foto (4)</b> | file_693d686c4b8c2-img_4632.jpeg                            |
| <b>Foto (5)</b> | file_693d689043394-img_8556.jpeg                            |
| <b>Foto (6)</b> | file_693d68d04dcbd-250531a8-0868-4bc8-82ec-a07f0afdec26.jpg |

**Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Die Fotos zeigen die Vielfalt von Teneriffa und eins, mich in der Schule.

























